

Die Wettener Jecken üben „kölsch“

Im „Knoase-Saal“ feierten die Wettener Karnevalisten ihre Kappensitzung mit viel Spaß und einer Menge Lokalkolorit. Dass von der Bütt über Tanz und Spiel jeder etwas beiträgt ist Tradition in der Ortschaft.

VON CHRISTOPH KELLERBACH

WETTEN Der „Knoase-Saal“ im „Knoase-Treff“ war am Wochenende wieder das Pilgerziel der jecken Ortsbewohner, denn die erste von zwei Kappensitzungen der geselligen Vereine in diesem Jahr wurde abgehalten. Teufel, Giftzwerge und zahlreiche Verkleidete versammelten sich in dem gemütlichen Saal, um die diesjährige Narrensession gebührend zu feiern.

Alle Gäste und Auftretende kamen aus Wettten und waren auch nicht zum ersten Mal mit dabei, so etwa auch Anneliese Bongartz. „Wir kommen jedes Jahr wegen der Gemeinschaft, um hier alle zusammen Spaß zu haben. Hier kennt man sich eben.“ Ehemann Heinz-Hermann setzte noch hinzu, „dass es auch schön ist, dass hier einige Sachen aus dem letzten Jahr Dorfgeschehen durch den Kakao gezogen werden“.

Als Paradebeispiel dafür kamen gleich zu Beginn die „Twaills“ auf die Bühne, welche einen ganzen Multimedia-Block mitbrachten: „Twaills TV“. Im Stil einer Fernsehshow gab es selbst gedrehte Videoeinspieler der verrückten Truppe auf einer großen Leinwand, eine Musikdarbietung als auch eine Nachrichtensendung, die teils mit bösem Humor Wettener Vorkommnisse aufs Korn nahm. Dabei fällt auch gleich auf, dass die Wettener zwar eine verhältnismäßig kleine Kappensitzung haben, dies aber gut mit tollen Auftritten, die lang und groß ausfallen.

Spaßiges Sketch-Theater kam von den gut aufgelegten „Knoase-Schlüpfer“, die bereits eine Wettener Karnevalsinstitution sind wie



Thomas Lütz (als Mönch verkleidet) bekam den Knoase-Orden von Thomas Krahen (Narrenkappe) überreicht.

RP-FOTO: GERHARD SEYBERT

„Knoase On Tour“. Die präsentierten einen drolligen Kölsch-Sprachkurs, bei dem der gesamte Saal fleißig mitraten durfte. „So ziemliche alle Leute tragen Jahr für Jahr etwas für die Sitzungen bei“, erklärte der für die Gesamtorganisation verantwortliche Bernd Ingenhaag, für den das Gleiche gilt. „Er hält hier alles zusammen und ohne ihn würde der Karneval hier wohl nicht funktionieren“, äußerten sich zahlreiche Besucher und Mitwirkende lobend über sein Engagement.

Tanzauftritte und Stimmungsmusik gab es nicht nur zwischen durch bei manch einer Gruppe, sondern auch als Hauptprogramm punkt bei der „Playbackshow“, den „Lützigern“, den „Vollerobics“ sowie den „Lemmingen“. Dass da der bei den Jecken so beliebte „Gangnam-Style“ nicht fehlen durfte, liegt auf der Hand.

In der Bütt feuerte „der Kempener Kappes-Bur“, Werner Roeling, teils derbe Kalauer ab. Mit dem Knoase-Orden geehrt wurde an diesem

KURZ NOTIERT

Rote Teufel waren am besten kostümiert

Es gab seit langem wieder ein neues **Moderationsduo**. Dieses besteht aus Onkel und Neffe **Willi Heuvsens und Kai Hermsen**. Es wurde der Freundeskreis die roten Teufel als beste Kostüme prämiert und mit Verzehr Gutscheinen für ihre Kreativität belohnt.

Abend Thomas Lütz. „Sein Engagement für Kinder und Jugendliche ist groß, wenn es etwas zu tun gibt, geht er schon los“, wurde auf ihn gereimt, denn der Preis geht jedes Jahr „an Wettener Bürger, die viel fürs Dorf getan haben“, erklärte Bernd Ingenhaag.

Am 2. Februar findet um 18.41 Uhr die zweite Kappensitzung im Knoase-Saal statt, „bei der es traditionell immer noch mehr Besucher und Action gibt“, sagt Jürgen Stroeks, der Wirt des „Knoase-Treffs“.